

SCHUBERTIADE WELS 2018/2019

DER HEITERE SCHUBERT

12. März 2019 19:30 Uhr

„Kultur im G'wölb“, Familie Kalchmair, Thalheim bei Wels

Judith Graf	Sopran
Michael Nowak	Tenor
Matthias Helm	Bariton
Johannes Maderthaner	Tenor
Sebastian Ringer	Bass

Männerensemble „Trink – Fest“

Oleksandr Popov Klavier

Trinklied „Auf! Jeder sei nun froh und sorgenfrei“

Trinklied „Ihr Freunde und du, goldn'er Wein

Der Goldschmiedgesell

Ständchen

Trinklied im Mai

Punschlied

Der Hochzeitsbraten

PAUSE

aus der Oper: „Des Teufels Lustschloss“:

Kaum hundert Schritt (Wirtin, Oswald, Robert, Bauer)

Welcher Frevel (Wirtin)

Gesundheit ist mit Mut verschwistert (Oswald)

Ich lach, ich wein (Luitgarde, Oswald, Robert)

Antonius und Cleopatra

Die Advocaten

Trinklied: Brüder, unser Erdenwallen

Widerspruch



SCHUBERTIADÉ

WELS 2018/2019

„Die schöne Müllerin“ F. Schubert, Op.25

Text Wilhelm Müller

01. März 2019 19:30 Uhr
Landesmusikschule Wels Saal Concerto

Michael Nowak Tenor
Thomas Kerbl Klavier

*Das Wandern
Wohin?
Halt!
Danksagung an den Bach
Am Feierabend
Der Neugierige
Ungeduld
Morgengruß
Des Müllers Blumen
Tränenregen
Mein!
Pause
Mit dem grünen Lautenbande
Der Jäger
Eifersucht und Stolz
Die liebe Farbe
Die böse Farbe
Trockne Blumen
Der Müller und der Bach
Des Baches Wiegenlied*

Der Liederabend wird ohne Pause vorgetragen.

Das Schubertiade Wels – Team erwartet Sie gerne nach dem Konzert auf einen Umtrunk im Foyer





SAXOPHON MEETS ORGELTON



01. Februar 2019, 19:30
Evangelische Kirche Wels

Saxophon: Michaela Reingruber

Orgel: Robert Koizar

- J.S. Bach (1685 – 1750) Sonate g- Moll BWV 1020
Allegro – Adagio - Allegro
- P. Itturalde (*1929) Pequena Czarda
- J. B. Singelée (1812 – 1875) Concertino op.78
- T. Dubois (1837-1924) Toccata G-Dur
- G. Ph. Telemann (1681-1767) Sonate c-Moll TWV 41a
Siciliana/Spirituoso/Andante/Vivace
- F. Schubert (1797-1828) Serenade
- Ch. Widor (1844 – 1937) Toccata aus Symphonie op.42
- F. Schubert (1797-1828) Serenade
- A. Piazzolla (1921 – 1992): Libertango
- F. Mendelssohn Bartholdy Orgelsonate op.65/4
Allegro con brio
- P. Itturalde (*1929): Suite Hellenique
Kalamatianos/Funky/Valse/Kritis/Kalamatianos

Wir freuen uns, dass wir für Sie heute Abend konzertieren dürfen und wünschen Ihnen viele schöne musikalische Momente. Diverse CD's sind am Ausgang erhältlich.
Programmänderungen vorbehalten

SCHUBERTIADE
WELS 2018/2019

WEIHNACHTSZAUBER PUR

02. Dezember 2018, Minoritenkirche Wels

18:00 Uhr

Besetzung:

Judith Graf, *Sopran*

Jaqueline Dobrauz, *Sopran*

Christa Haghofer, *Mezzosopran*

Michael Nowak, *Tenor*

Alexandra Gläser-Haas, *Trompete*

Klaus Oberleitner, *Klavier*

Chöre: NowaCanto, Männerensemble „TRINK-FEST“

Pantomime: Mario Klein

Rezitation: Franz Strasser

Gesamtleitung: Michael Nowak

* Special guests*: Musikgruppe der Lebenshilfe OÖ – Werkstätte Wels



- ◆ "Lauft ihr Hirten, allzugleich" (Michael Haydn)
- ◆ "Heilige Nacht" (J. F. Reichhardt)
- ◆ "Hodie Christus Natus Est" (R. Meyer)
- ◆ "Leise rieselt der Schnee" (Satz: Gottfried Rabl)
- ◆ "Chicago Blues / Moto Perpetuo" (P. Sparke)
- ◆ "Weihnachtshymne" (F. Mendelssohn)
- ◆ "Wiegenlied" (Mille Cherubini in coro) (F. Schubert)
- ◆ "Die Geburt Christi" (F. Mendelssohn)
- ◆ "Gute Nacht, o schönes Jesulein" (Hauerland, Slowakei, F. Bichler)
- ◆ "Laudate Dominum" (W. A. Mozart)
- ◆ "Sleep my little Jesus" (Adam Geibel)
- ◆ "Drum singe ich mit meinem Liede" (F. Mendelssohn)
- ◆ "O du stille Zeit" (Satz: B. Engelbrecht)
- ◆ "Witness" (Satz: J. Halloran)

- PAUSE -

- ◆ "Special Guests" (Musikgruppe der OÖ. Lebenshilfe / Werkstätte Wels)
- ◆ "Have yourself a merry little Christmas" (Haug Martin / Ralph Blane)
- ◆ "Es blühen drei Rosen" (aus Schlesien / Satz: F. Bichler)
- ◆ "The Lord bless and keep you" (Marvin Gaspard)
- ◆ "Tungare" (S. Leek)
- ◆ "Halleluja" (Satz: Andrea Schedlberger)
- ◆ "The Rose" (Satz: L. Maierhofer)
- ◆ "O du Fröhliche" (Satz: G. Götsche)
- ◆ "Silence Is Flowing" (Satz: L. Maierhofer)
- ◆ "Wonderful World" (Satz: L. Maierhofer)
- ◆ "Stille Nacht" (F. Gruber)
- ◆ "Halleluja" (G. F. Händel)

*** Der Reinerlös geht an die Lebenshilfe OÖ
- Werkstätte Wels ***



SCHUBERTIADE
WELS



Zu Beginn wird das wenig bekannte, aber wunderschöne „Intende Voci“ von F.Schubert erklingen.

F. Schubert (1797 – 1828) komponierte dieses Werk in seinen letzten Schaffensjahren.

Dieses Werk (Aria con Coro) ist ein sehr gutes Beispiel für seine letzte Schaffensperiode.

Er lässt die barocken und klassischen Vorbilder seiner früheren religiösen Werke hinter sich und findet hier seinen ganz persönlichen stimmungsvollen Kirchenmusikstil.

Die Reinschrift der Partitur ist mit Oktober 1828 datiert; einem Zeitpunkt, zu dem Schubert bereits vom Tode gezeichnet war.

Er starb wenige Wochen später, am 19. November 1828. Durch den Tod seines Schöpfers, von dem in Wien nur wenige Menschen Kenntnis nahmen, teilte das „Intende voci“ das Schicksal der meisten späten Werke von Schubert. Es kam erst Jahrzehnte später an die Öffentlichkeit. Der erste Druck kam im Jahre 1890 heraus.

INTENDE VOCI F. Schubert D 963

Arie für Tenorsolo, Chor (SATB), Orchester

Anschließend wird das wohl berühmteste Requiem unserer Zeit, nämlich das „Mozartrequiem“, zur Aufführung gebracht.

Das Requiem in d-moll (KV626) ist aus dem Jahre 1791 und W.A. Mozarts letzte Komposition.

Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition.

Da es sich um ein Auftragswerk handelte, vervollständigten Joseph Eybler und Franz Xaver Süssmayr, ein Schüler von Mozart, das Requiem im Auftrag von Constanze Mozart, der Witwe des Komponisten.

REQUIEM W.A. Mozart KV 626

für Soli, Chor, Orchester und Orgel

Inhalt:

Requiem
Dies irae
Tuba mirum
Rex tremendae
Recordare
Confutatis
Lacrimosa
Domine Jesu
Hostias
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

ERWIN ORTNER, Dirigent



Erwin Ortner, in Wien geboren, war Mitglied der Wiener Sängerknaben unter Ferdinand Grossmann und studierte später an der Wiener Musikhochschule (unter anderem bei Hans Swarowsky und Hans Gillesberger). Von 1980 bis 2016 lehrte Erwin Ortner als ordentlicher Professor für Chorleitung und chorische Stimmbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, in den Jahren 1996 bis 2002 war er Rektor dieser Universität.

Erwin Ortner ist Gründer und künstlerischer Leiter des Arnold Schoenberg Chores. Von 1983 bis zu seiner Auflösung 1995 war er auch künstlerischer Leiter des ORF-Chores. Zahlreiche Einspielungen und Preise dokumentieren eine enge, über vier Jahrzehnte andauernde

Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt und dem Concentus Musicus Wien.

Bei der [Grammy](#)-Verleihung 2002 ging die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Choraufführung“ an die Aufnahme von Bachs Matthäus-Passion unter Nikolaus Harnoncourt mit dem Arnold Schoenberg Chor. In dieser Kategorie werden der Orchesterdirigent und der Chorleiter ausgezeichnet.

Als Dirigent führten ihn Projekte gemeinsam mit Maurizio Pollini nach New York, Paris, Tokyo, Rom und Salzburg. Regelmäßige

Einladungen von Orchestern, Opernhäusern und Konzertveranstaltern (RSO-Wien, Camerata Salzburg, Deutsche Staatsoper Berlin, Theater an der Wien, Salzburger Festspiele, Mozartwoche Salzburg, Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus u. a.) dokumentieren seine zahlreichen Engagements als Gastdirigent und seine vielseitige Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Dirigent und Chorleiter ist Erwin Ortner auch bei renommierten Kursen für Chor- und Orchesterleitung weltweit gefragter Dozent. Im Jahr 2010 übernahm er die künstlerische Leitung der seit dem Jahr 1498 bestehenden Wiener [Hofmusikkapelle](#).

JUDITH GRAF, Sopran



Geboren in der Schweiz (Rüti/ZH), spielte zehn Jahre Geige, bevor sie ihre Gesangsausbildung am Konservatorium Zürich bei Prof. Carol Smith begann. Nach dem Lehrdiplom bei Ruth Rohner, führten sie weitere Studien nach London zu Vera Rozsa sowie an die berühmte Juilliard School in New York.

Meisterkurse bei KS Edith Mathis, IMF Luzern sowie bei Luisa Bosabalian, Weimar.

Preisträgerin eines Stipendiums der Ernst-Göhner-Stiftung/Migros. In Basel schloss sie das Opernstudio mit Auszeichnung ab.

Seither ist Judith Graf sowohl im In- wie im Ausland eine gefragte Opern- und Konzertsängerin.

Sie sang alle grossen Mozart-Partien ihres Faches (Pamina, Fiordiligi, Contessa, Donna Elvira, Vitellia etc.), sowie zahlreiche Rollen vom barocken bis zum zeitgenössischen Repertoire (u.a. Poppea von Monteverdi, Tatjana in „Eugen Onegin“ von Tschaikowsky, die Marguerite der gleichnamigen Oper von Gounod, die Titelpartie der „Anna Bolena“ von Donizetti, Opern von H.W. Henze, G.A. Derungs, G. Schedl).

Im Operettenfach gehören die Gräfin Máriza sowie die Sonja in „Der Zarewitsch“ zu ihrem

Repertoire.

Judith Graf trat an Opernhäusern wie Staatstheater Stuttgart (Mozart-, Strauss- und Monteverdi-Partien), Landestheater Salzburg, Théâtre Municipal de Lausanne, Theater Basel, Stadttheater St. Gallen, Musiktheater Biel etc. auf.

Eine rege Konzerttätigkeit führten die Sopranistin in alle grossen Schweizer Konzertsäle sowie in Deutschland nach München, Berlin, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf etc., ausserdem nach Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Rumänien, Bulgarien, Japan uvm. Zu ihrem Repertoire gehören die wichtigsten Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart, u.a. Konzerten mit Dirigent Armin Jordan, Beethoven: Missa Solemnis, 9. Sinfonie (u.a. Bern Bundesplatz mit Dirigent Dmitrij Kitajenko, sowie Festival in Varna), der Sopran-Part in Mahlers 4. Sinfonie, Bruckner-Messen, Brahms-Requiem, Schumanns „Faust Szenen“, „Das Paradies und die Peri“, Mendelssohns „Paulus“, „Elias“ (u.a. Karlsruhe, Victoria Hall Genève, Casino Bern), die „Messe Solennelle“ von Rossini, Dvorák: Requiem, Stabat Mater, Werke von Fauré, Saint-Saëns, Gade, Elgar, Britten: War Requiem (Cathédrale de Lausanne) sowie das Verdi-Requiem (Aufführungen u.a. Tonhalle Zürich, Victoria Hall Genève, Düsseldorf, sowie Japan: Osaka Symphony Hall und Kyoto Concert Hall). Zu weiteren Höhepunkten in ihrer beruflichen Laufbahn gehören die Zusammenarbeit mit Philippe Jordan in Aix-en-Provence sowie in Lausanne mit Dominique Meyer.

Zahlreiche Recitals und Kammermusikkonzerte im In- und Ausland.

Diverse Interviews, Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen.

Seit 1999 pädagogische Tätigkeit mit Privatschülern.

Vizepräsidentin des 2011 in Österreich gegründeten Vereins „[NowaCanto](#)“.

Stellvertreterin des Obmannes und Künstlerischen Leiters der [Schubertiade Wels](#) (seit 2016)

Seit 2017 Chorleiterin des Kirchenchores Rütli / ZH

JOHANNA ZACHHUBER, Alt



Johanna Maria Zachhuber, 1991 in Linz geboren, begann neben mehrjährigem Klavier- und Cellounterricht ihre Gesangsausbildung mit 15 Jahren bei Michael Nowak. Ihr Studium der Musiktherapie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien schloss sie mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Aktuell absolviert sie ihr Gesangsstudium an der MUK Privatuniversität bei Uta Schwabe. Weitere Einflüsse bekam sie unter anderem von Regine Köbler, Claudia Visca und Klesie Kelly-Moog. Die Mezzosopranistin trat bereits im Theater an der Gumpendorferstraße als Sora in Millöckers "Gasparone" auf und ist als gefragte Konzert- und Oratoriensängerin im In- und Ausland tätig (Freystädter Martini Jahr/Nürnberg, Mozarthaus Wien, Barockfestival

Sankt Pölten, Schubertiade Wels, Musiksommer Bad Schallerbach). In der Saison 2016/2017 war sie unter anderem als Altsolistin mit dem Jeunesse Orchester Wien unter der Leitung von Alois Glassner zu hören und debütierte an der Wiener Kammeroper in Bernsteins ‚A quiet place‘ unter der Leitung von Walter Kobéra mit der Neuen Oper Wien im März diesen Jahres. Sie ist mehrmalige erste Preisträgerin des Wettbewerbes „Prima la musica“, sowie Leistungsstipendiatin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

MICHAEL NOWAK, Tenor



Geboren in Innsbruck/Österreich.

Erste gesangliche Ausbildung als Solist bei den Wiener Sängerknaben.

Fortführung des Gesangsstudiums am Brucknerkonservatorium in Linz

bei Prof. Mag. Gerald Trabesinger, Abschluss mit Auszeichnung.

Lied- und Oratoriumsstudium an der Musikhochschule in Wien bei Kmsg. Kurt Equiluz.

Finalist beim internationalen Mozart-Gesangswettbewerb.

Preisträger beim 1. Internationalen Bodenseewettbewerb

War langjähriges Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover.

Zahlreiche Gastspiele u.a. an der Oper Frankfurt („David“ Meistersinger). Oper Kassel („Sänger“ Rosenkavalier), Stadttheater Koblenz („Camille de Rosillon“ Die lustige Witwe), Gastspiel an der Oper Helsinki (Johannespassion) mit Peter Schreier.

2004/2005: Gastspiele am Stadttheater Bern u.a. in „Die Entführung aus dem Serail“, „Die lustige Witwe“ in Dresden, „Salome“ (Narraboth) in Bregenz

Seit 2007 zahlreiche Gastspiele am Staatstheater Stuttgart: „Actus tragicus“ (szenische Bach-Kantaten), „Les Troyens“, „Idomeneo“, „Tristan und Isolde“, „Figaro“.

Umfassendes Opernrepertoire von Barock (Poppea) über Mozart (u.a. Tamino, Belmonte) bis zu Rossini (Barbier, Cenerentola), Donizetti (Don Pasquale), Puccini, Wagner, Strauss etc. Mitwirkung an mehreren internationalen Festivals wie Internationales Brucknerfest Linz (u.a. 2004: „Rheingold“ unter Russel Davis), Wiener Festwochen, Donaufestwochen, Wiener Osterklangfestival, Ludwigsburger Festspiele, internationale Händelfestspiele in Halle, Barockfestival Brixen, Carinthischer Sommer 2005/2006, 2008: Internationales Musikfestival La Coruna, 2009: Internationale Festspiele Edinburgh u.v.m.

Auftritte mit namhaften Dirigenten wie Wolfgang Gönnenwein, Helmut Rilling, Baron Enoch zu Guttenberg, Fabio Luisi, Bernhard Klee, Peter Schreier, Russell Davis, Manfred Honek etc. in bekannten Konzertsälen wie Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Herkulesaal und Gasteig München, Kölner Philharmonie, Alte Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich u.v.m.

Großes Oratorien-, Passions- und Liedrepertoire: Bach, Händel, Mozart, Haydn, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Schönberg, Dvorak, Bruckner, Beethoven, Verdi, Honegger, Mahler, Martin, Liszt,...

Diverse Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen:

Evangelist in Matthäuspasion, Sololieder aus Brahms „Liebesliederwalzer“ und „Neue Liebesliederwalzer“, Oper „L'Origine di Jaromeniz in Maravia“ (Gualtero), Operette von Oskar Strauss: „Die lustigen Nibelungen“ (Siegfried), zeitgenössische Oper von Peter Androsch: „Geschnitzte Heiligkeit“ u.v.m.

Seit 2002 Tätigkeit als Gesangspädagoge am Oberösterreichischen Musikschulwerk. Regietätigkeit und Gesamtleitung bei Opern und Musicals in szenischer Umsetzung, Orchesterdirigent.

Gründer und Präsident des 2011 gegründeten Vereins [„NowaCanto“](#).

Obmann des Vereines "Freunde der Schubertiade Wels" und Künstlerischer Leiter der [Schubertiade Wels](#)

ALBERT PESENDORFER, Bass



Der gebürtige Oberösterreicher kehrt in den kommenden Spielzeiten als König Marke / TRISTAN UND ISOLDE, Landgraf Hermann / TANNHÄUSER und König Heinrich / LOHENGRIN an die Deutsche Oper Berlin zurück, wo er von 2012 bis 2016 Ensemblemitglied war. Hier war er in den großen Partien seines Fachs zu erleben, so sang er u.a. Hans Sachs / DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG, Gurnemanz / PARSIFAL, Baron Ochs / DER ROSENKAVALIER, König Heinrich / LOHENGRIN, Fasolt / RHEINGOLD, Hagen / GÖTTERDÄMMERUNG, Sarastro / DIE ZAUBERFLÖTE, Banquo / MACBETH und Sparafucile / RIGOLETTO.

In der Spielzeit 2017/2018 gab er sein umjubeltes Debüt an der Wiener Staatsoper mit dem Hagen / GÖTTERDÄMMERUNG, komplettierte mit dieser Rolle auch den RING DES NIBELUNGEN an der Nationaloper Tokyo und kehrte mit dem Rocco / FIDELIO an die Hamburgische Staatsoper zurück. Zukünftige Pläne umfassen die Uraufführung von Detlev Glanerts Oper OCEANE an der Deutschen Oper Berlin, außerdem gibt er in zwei Neuproduktionen sein Debüt am Opernhaus Zürich als Lodovico Nardi / DIE GEZEICHNETEN und an der Opéra de Monte Carlo als Osmin / DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL. Bei den Wagnertagen im Musikpalast Budapest wird er als Hunding / WALKÜRE und Hagen / GÖTTERDÄMMERUNG zu erleben sein.

Albert Pesendorfer studierte Gesang und Flöte in Linz und Wien. Festengagements führten ihn von 2002 bis 2005 an das Theater Erfurt, in der Spielzeit 2005 / 2006 an das Tiroler Landestheater Innsbruck und von 2006 bis 2011 an die Staatsoper Hannover.

Sein Opernrepertoire umfasst ca. 70 Partien, vorwiegend die des Deutschen Wagner-Fachs wie Hans Sachs, Gurnemanz, König Heinrich, König Marke oder des italienischen Fachs, wie Filippo II., Zaccaria, Sparafucile und Banquo.

Zahlreiche Gastspiele führten den Bass an renommierte deutsche und internationale Bühnen mit den großen Rollen seines Fachs u.a. an die Staatsoper Stuttgart, die Oper Köln, die Hamburgische Staatsoper, die Staatstheater Darmstadt, Wiesbaden und Nürnberg, das Aalto Theater Essen, die Vlaamse Opera Antwerpen, an die Wiener Staatsoper, die Wiener Volksoper und das Theater an der Wien, sowie an die Opernhäuser in Graz und Linz, so wie zum Müpa-Festival Budapest und den Bregenzer und Bayreuther Festspielen. Bei letzteren gab er 2016 unter Marek Janowski mit überwältigen Erfolg sein Debüt als Hagen in der Premiere Götterdämmerung (inkl. TV- und Radioliveübertragung).

Konzertauftritte führten den Sänger u.a. in den Wiener Musikverein, in das Wiener Konzerthaus, in die Berliner Philharmonie, sowie nach Japan und in die USA.

Im Wintersemester 2015 begann Albert Pesendorfer zudem seine Lehrtätigkeit als Professor für Gesang an der Universität der Künste in Berlin.

OÖ MOZARTENSEMBLE, Orchester



Getrieben von der Motivation und Leidenschaft, Mozarts Werke in OÖ künstlerisch hochwertig und auch leistbar für Publikum und Veranstalter professionell wiederzugeben, formierte sich im Herbst 2015 das OÖ-Mozartensemble. Die Musiker/innen des OÖ-Mozartensembles sind beruflich im Brucknerorchester Linz, als Lehrer an OÖ-Landesmusikschulen sowie als freiberufliche Künstler tätig.

NOWACANTO, Chor



Der Chor NowaCanto wurde 2011 in Wels vom Tenor Michael Nowak gegründet.

Seither ist dieses engagierte und talentierte Gesangsensemble, solistisch wie chorisches, in verschiedenen interessanten Aufführungen zu erleben, wie z.B. in der Schubert-Oper „Der häusliche Krieg“ (Schubertiade Wels: Theater Greif), in Haydns „Die Schöpfung“, in zahlreichen Weihnachtskonzerten u.v.m. Im Rahmen der Schubertiade 2013, führte das vielbeschäftigte

Ensemble mit dem Bach Chor Wels die Schubertmesse in Es-Dur auf.

Eine beeindruckende Opernaufführung von Purcells „Dido und Aeneas“ zeigte NowaCanto im Juni 2013 im Rahmen des Internationalen Musiksommers Bad Schallerbach mit dem Orchester „Sonare“ (Peter Gillmayr), Regie und Gesamtleitung: Michael Nowak.

Mit dem Brucknerchor (unter der Leitung des Jungtalents Tobias Wögerer), führte NowaCanto im Mai 2015 in Linz und Steyr „Die Jahreszeiten“ von Haydn auf.

Ein weiterer Höhepunkt von NowaCanto war die vielbeachtete Musicalproduktion „A vocal trip to Vienna“ (Text, Eigenkompositionen, Regie und Dirigat: Michael Nowak) im Juni 2015 im Theater Greif in Wels!

NowaCanto war 2013 mit Händels „Messias“, gemeinsam mit dem Collegium Noricum Nürnberg unter der Leitung von Kurt Karl, Gast in der Basilika Freystadt. Daraus ergab sich im folgenden Jahr eine weitere Zusammenarbeit mit der Es-Dur-Messe von Schubert, im Sommer 2015 mit der h-moll-Messe von Bach sowie 2016 mit dem Requiem von Mozart, welches der Chor auch am 02. November 2016 in der Michaelerkirche in Steyr aufgeführt hatte.

Bereits beim Weihnachtskonzert der Schubertiade Wels 2016 konnte der Chor Presse und Publikum begeistern. 2017 wurde mit großem Erfolg im Rahmen der

Reformationsfeierlichkeiten in Steyr die Johannespassion von J.S. Bach aufgeführt.

Eine große Konzertreise in den nördlichen Teil Zyperns im August 2017 zeigt das vielfältige Schaffen dieses Chores. In der wunderschönen römischen Arena von Salamis wurden mit dem Deutschen Lehrergesangsverein und dem Symphonischen Chor Nürnberg Beethovens 9. Symphonie und ein Querschnitt aus „Porgy & Bess“ zur Aufführung gebracht.

Die Opern Produktion „Dido und Aeneas“ von Henry Purcell fand im März 2018 eine fulminante Wiederholung im Stadttheater Greif in Wels und begeisterte Publikum und Kritik. Die großartige Produktion stand unter der Gesamtleitung von Michael Nowak, der für die ideenreiche und brillante Inszenierung verantwortlich zeichnete und das Ensemble Sonare als Dirigent zu einem großen Erfolg führte.

Im Sommer 2018 wurden die Sängerinnen und Sänger von NowaCanto wiederum zu einem gemeinsamen Projekt mit dem Collegium Noricum unter der Leitung von Kurt Carl in die Basilika Freystadt eingeladen, wo Rossinis „Stabat Mater“ begeisterte Resonanz fand und das Publikum zu Standing ovations hinriss.

Unter dem Titel „NowaCanto Classico“ wird NowaCanto in der Saison 2018/2019 eine Serie von drei Konzerten in Zusammenarbeit mit der Stadt Steyr zur Aufführung bringen.

Am 27.4.2019 beginnt der Reigen mit Mendelssohns Oratorium „Elias“, am 3.6.2019 folgt „Der heitere Mozart“ und am 1.7.2019 folgt „Trompetenklang trifft Chorgesang“.

Weitere Veranstaltungen der Schubertiade Wels:

01.02.2019 19:30 Uhr, Evangelische Kirche Wels

„Saxophon meets Orgelton“

10.02.2019 11:00 Uhr Matinée, St. Franziskus Kirche Wels

„FIDEL – BUM“, Sitzkissenkonzert

01.03.2019 19:30 Uhr, LMS Wels

Liederabend „Die schöne Müllerin“

12.03.2019 19:30 Uhr, „Kultur im G'wölb“, Thalheim / Wels

„Der heitere Schubert“



Kultur bereichert

Gute Anlagenberatung auch

RAIFFEISENBANK  **WELS**

Mein Wels *Meine Bank*

www.raiffeisenbank-wels.at